

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 21

**Buchbesprechung:** Vom Büchertisch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Später vorgenommene ärztliche Untersuchungen ergaben, daß der Knabe glücklicherweise vollständig geheilt war.

Ein zweiter Fall wurde in die Kinderklinik Zürich verbracht. Der neunjährige Patient hatte vor 14 Tagen ebenfalls eine Mehre verschluckt. Bereits gleichen Tages trat heftiger Husten auf mit hohem Fieber. Beide Erscheinungen hielten an bis vor einigen Tagen, wo sich allmählich auch hinten am Rücken unter dem Schulterblatt eine Geschwulst zeigte, aus welcher bei der Eröffnung die unverkehrte Mehre herausgenommen werden konnte.

Die Mehren haben während ihrer mehrwöchentlichen Wanderungen folgenden ungewöhnlichen Weg durch den Körper genommen:

statt in den Magen zu wandern, sind sie in den Kehlkopf hineingezogen worden und rutschten von da in eine der Verzweigungen der Luftröhre. Es wurde ihnen hier zu enge, und da sich die Granen der Mehre der Rückwanderung auf dem gleichen Weg widersetzten, durchbohrten sie allmählich das Lungengewebe. Im dunklen Brustkorb gefiel es ihnen aber auch nicht. Erst der Durchbruch der Brustwand zwischen den Rippen hindurch brachte ihnen dann die ersehnte Freiheit.

Wenn auch die beiden Patienten schließlich keine weiteren Folgen für ihre Gesundheit davontrugen, so hatten sie doch einige Wochen schwerer Krankheit und ihre Eltern bange Stunden der Angst durchgemacht.

Sch.

## Skelette – Obacht!

Wir ersuchen die Materialverwalter der Kurse, doch dafür Sorge tragen zu wollen, daß **beim Verpacken der Skelette die Eisenfange nicht oben auf die Brust** gelegt wird. Es ist nun schon einige mal vorgekommen, daß beim nachherigen Schließen des Kastens der Brustkasten eingedrückt wurde. Da Reparaturen nicht möglich sind, wird dadurch das Skelett unbrauchbar, woraus uns erheblicher Schaden erwächst. Da wir nicht gerne die Vereine für solch teuren Schaden haftbar machen wollen, richten wir an sie diese Mahnung.

Das Zentralsekretariat.

## Vom Büchertisch.

### Die Anstalten für das kranke, erholungsbedürftige und anormale Kind in der Schweiz.

Von Dr. med. Paul Theile, Basel. — Verlag: Benno Schwabe & Co. — Preis Fr. 10, gebunden Fr. 12.

Herr Dr. Hunziker, Vorsteher des kant. Gesundheitsamtes, Basel, äußert sich folgendermaßen über das Werk: Das Buch des Herrn Dr. Theile „Die Anstalten für das kranke, erholungsbedürftige und anormale Kind in der Schweiz“ wird allen denen wertvolle Dienste leisten, die sich um das kranke Kind kümmern müssen. In erster Linie Ärzten, dann aber auch Lehrern, Fürsorgern und Geistlichen; von ihnen allen wird sein Erscheinen lebhaft begrüßt werden. In einer Reihe von Tabellen sind die wichtigsten

Tatsachen über alle in Betracht kommenden schweizerischen Anstalten zusammengefaßt. Die außerordentlich übersichtliche Form der Darbietung ermöglicht eine sehr rasche Orientierung. Sehr gut und praktisch wichtig ist auch die einleitende Besprechung der einzelnen Arten der Anstalten, wobei in knapper, klarer Weise die Richtlinien gegeben sind, in welchen im einzelnen Fall eine Anstalt ausgesucht werden muß, welche Gesichtspunkte zur Beurteilung maßgebend sein sollen. Verfasser scheute weder Arbeit noch Kosten, sein Werk vollständig und lückenlos zu gestalten. Seine Zusammenstellung zeigt, welche reiche Möglichkeit in unserem Lande zur Unterbringung kranker und gefährdeter Kinder besteht. Dem Buch ist im Interesse der Jugend weiteste Verbreitung zu wünschen.